

SPORT

EM-Titel nach Sieg gegen Italien

Tom Haberer vom GCH sorgt mit Team Germany für Furore

Golf. Was der englischen Mannschaft am Sonntagabend beim Finale der Fußball-Europameisterschaft nicht gelungen ist, hat die Jungen-Mannschaft des Junior Teams Deutschland geschafft. Im EM-Finale in Dänemark besiegte die deutsche Auswahl Italien mit 4,5:2,5 und holte sich den Titel.

Eine wichtige Rolle bei diesem überraschenden Triumph spielte Tom Haberer vom Golfclub Hannover aus Garbsen. Mit seinem Fünf-Meter-Putt zum Birdie auf der ersten Extrabahn machte er den 4:3-Sieg gegen Schweden und damit den Einzug ins Finale perfekt. Und auch das Duell mit dem italienischen Team war an Spannung kaum zu überbieten. Mit zwei Punkten aus den Vierern ging es für Haberer und seine Mitspieler in die Einzel. Erst zu Beginn der zweiten Hälfte der Finalrunden lief es beim deutschen Team besser. Zunächst gewann Yannick Malik (GC St. Leon-Rot) seine Partie, nun fehlte nur noch ein Punkt zum Sieg. Für den sorgte Tim Wiedemeyer (Münchener GC) in seinem Match mit einem Par auf der Bahn 18. Auch GCH-Spieler Haberer sicherte noch einen halben Punkt für das Team Germany.

„Es war extrem beeindruckend zu sehen, wie die Jungs sich hier zurückgekämpft haben. Insgesamt ist dieser Sieg eine absolute Mannschaftsleistung, denn jeden Tag waren es andere Spieler, die die Punkte geliefert haben“, sagte Nationaltrainer Christoph Herrmann, einst Trainer beim Burgdorfer Golfclub. „Es ist einfach fantastisch.“ *pur*

ERGEBNISSE

Fußball

Testspiele: TSV Barsinghausen – SG Blaues Wunder 5:2, SV Einum – 1. FC Sarstedt 0:3, SV Arnum – OSV Hannover 0:3, TSV Mesmerode – MTV Engobstel-Schulenburg 1:5, SC Drispennstedt – SuS Sehnde 2:1, SV Gehörden – TSV Godshorn II 0:0, SV Ramlingen/Ehlershausen – SC Rot-Weiß Maaslingen 4:2, Sparta Langenhagen – OSV Hannover 0:4, TSV Engensen – Heeßeler SV 0:6, TSV Kirchdorf – 1. FC Germania Eggestorf/Langreder 2:6, FC Eintracht Northeim – TSV Pattensen 5:3, TSV Haimar-Dolgen – SV 06 Lehrte 1:0, SV Inter Komata Nienburg – TuS Garbsen 1:2, Koldinger SV – TSV Havelse (U18) 2:2, TSV 03 Sievershausen – TSV Arpke 8:0, Blaues Wunder – TSV Luth 4:1, SV Uetze 08 – SV Adler Hämerwald 4:2, Mellendorfer TV – HSC Hannover II 0:2, FC Eldagsen – MTV Eintracht Celle 2:2, TSV Krähenwinkel/Kaltenweide – TuSpo Schliekum 7:0



Seelzes Dovydas Zilius (Mitte) sichert den Ball vor den Pattensern Dennis Liebenthal (rechts) und Florian Bühre.

FOTOS: CHRISTIAN HANKE

Nur die Atmosphäre elektrisiert

1. MSC Seelze ist beim 12:1-Heimsieg in der Bundesliga Nord deutlich stärker als der MSC Pattensen / Rückkehr der Fans begeistert die Akteure

Von David Lidón

Motoball. Die Freude ist den knapp 400 Zuschauern beim 1. MSC Seelze anzumerken gewesen: Endlich dürfen sie wieder zum Motoball gehen. Seit Herbst 2019 hatte es am Kanal kein Bundesliga-Heimspiel mehr gegeben, nun ging es zur Feier des Tages auch noch gegen den Regionsrivalen MSC Pattensen. Das Derby ging mit 12:1 deutlich an die Gastgeber, die dem neu formierten Gegner keine Chance ließen.

In die freudige Erwartung vor dem Anpfiff mischte sich Trauer, als der Stadionsprecher zu einer Schweigeminute für Heiner Siebracht aufrief. Der am 21. März im Alter von 69 Jahren Verstorbene ist nicht nur für seinen Klub 1. MSC Seelze, sondern für den gesamten Motoball in Deutschland eine prägende Figur gewesen. Insbesondere für Siebrachts Tochter Sarah Jane Brand aus der Teamleitung des 1. MSC waren es ganz harte 60 Sekunden, Sportleiterin Julia Hahne tröstete nach Kräften. In Pandemiezeiten nutzte manch einer die Ruhe sicherlich zur Reflexion, warum es so lange keinen Sport gegeben hat und was zu tun ist, damit so lange wie möglich weiter vor Publikum gespielt werden kann. „Ohne Zuschauer ist es nicht dasselbe“, brachte es Seelzes Spielertrainer Vygandas Zilius auf den Punkt.

Dass der neu betonierte Platz nach dem Einfahren noch einmal bewässert wurde, hätten sich die Hausherrn sparen können, denn es



Pattensens Torwart Jan Lebert kann dem Spielgerät nur noch hinterhergucken. Vygandas Zilius (rechts) dreht nach einem seiner fünf Treffer jubelnd ab.



Dieselben Protagonisten, nur in einer anderen Szene aus unterschiedlicher Perspektive: Ein weiteres Tor fällt für den favorisierten Gastgeber.

waren erst fünf Minuten gespielt, als ein ordentlicher Schauer runterkam. Als der Regen nach sieben Zeigerumdrehungen wieder aufhörte, stand es 2:0 für die favorisierten Seelzer. Beide Treffer gingen auf das Konto von Tobias Hahnenberg, der im Januar 2020 aus Pattensen zurück zum Nordmeister gewechselt war. Die Frage, ob es im ersten Duell im Wettkampfmodus gegen die alten Teamkollegen Scharmützel oder gar Provokationen gegeben habe, beantwortet der vielfache Nationalspieler gelassen. „Es war ein faires Derby. Aber klar gibt es mal ein kleines Kitzeln. Ein Grinsen hier, ein Zwinkern da, das ist immer drin“, sagt der Torjäger, der noch zwei weitere Treffer erzielen sollte.

Sein Comeback auf der Erstligabühne nach sieben Jahren hatte sich Pattensens neuer Trainer Miché

Liebenthal anders vorgestellt. „Deprimierend ist vielleicht das falsche Wort, aber man hat gesehen, welche Mannschaft besser im Training ist und bei wem die Spielzüge sitzen“, sagte er. Zu dominant waren die Gastgeber, die im Gegensatz zu den Pattensern auch keine Materialprobleme bekamen. Eine Bremse und ein Ballbügel brachen ihnen in der Anfangsphase der Partie ab. Einer der zwei frühen Ausfälle war ausgerechnet Kapitän Jan Bauer. „Das ist ärgerlich, soll aber keine Entschuldigung sein“, sagte Liebenthal. „Die klar bessere Mannschaft hat gewonnen, wir haben oft keinen kühlen Kopf bewahrt.“ Das Ehrenrot gelang Yannik Schaper zum 1:9 am Ende des dritten Viertels.

Hahnenberg hatte das sehr deutliche Ergebnis erwartet. „Die Pattenser wollten zu schnell zu viel, sie

sind auf unserem neuen Untergrund viel gerutscht. Wir dagegen haben es genau richtig gemacht“, lautete seine Analyse der Begegnung.

Sein Spielertrainer Vygandas Zilius – der fünfmal traf, drei Tore erzielte sein Bruder Dovydas – war positiv überrascht von dem Kanter-sieg. „Es war ein gutes Spiel von uns, wir haben viel aus dem Training umsetzen können.“ Am besten hatte ihm aber das Spielen vor den Fans gefallen. „So viele Leute hinter sich zu haben, die dich unterstützen, das treibt einen nach vorn. Es war ein mittlerweile ungewohntes, aber schönes Gefühl.“ Obwohl vor Corona schon 700 Fans beim Derby zugegen waren, hat die Atmosphäre bei 400 Motoballfreunden ihren Reiz. Nur einer hat auf seinem Stammpplatz nahe dem Eingang gefeilt – und das nicht nur seiner Tochter.

In Garbsen fällt der Weltrekord

Rückenwind bremst Aulbert aus beim NLV-Springer-Cup

Leichtathletik. Die Dreispringer haben beim NLV-Springer-Cup in Garbsen die Höhepunkte gesorgt. Christopher Garritsen (Bayer Leverkusen) war mit seiner Siegesweite von 15,80 Metern einer von drei 15-Meter-Springern. „Und dann hatten wir sogar noch einen Weltrekord“, sagte Trainer Rene Weimann vom Garbsener SC. Dreisprung-Urgestein Wolfgang Knabe (OSC Damme) sprang zwei Tage vor seinem 62. Geburtstag 12,82 Meter. Das war M60-Weltbestwert.

Lokalmatadorin Melina Schröder (GSC) kam bei der U18-Jugend nicht so weit. Mit ihren 11,78 Metern hinter Siegerin Emily Pischke (Hannover 96/11,97) war sie nicht zufrieden.

Einen Tag zuvor waren in Garbsen auch die Sprinter im Einsatz gewesen. Trotz nasser Bahn nach Regengüssen steigerte sich Johanna Martin (U18/GSC) über 100 Meter auf 12,67 Sekunden. „Sie hat 2019 im Trainingslager Blut geleckt und sich danach immer weiter deutlich gesteigert“, sagte Weimann. „Jetzt war sie wieder 24 Hundertstelsekunden schneller als zuvor. Die Qualifikation zur deutschen Meisterschaft von 12,50 Sekunden ist nun in Reichweite.“ Auch Paul Biebl (300 Meter, 38,79) kam an seine DM-Zielmarke (38,50) dichter heran.

Yasmin Amaadacho (GSC) hatte dem Start beim eigenen Sportfest einen beim Sprint- und Hürdentag in Zeven vorgezogen. Mit Erfolg: In 61,56 Sekunden gewann sie das 400-Meter-Hürden-Rennen der U20-Jugend. „Ihre erste Zeit unter 62 Sekunden“, sagte Weimann erfreut. Einen Sieg gab es auch für Michelle Aulbert (TK Berenbostel). Sie bezwang im 100-Meter-Hürden-Rennen der U20 die zweitplatzierte Hamburgerin Vanessa Balde (14,27) in 14,16 Sekunden klar. Als neue Bestmarke zählt diese Zeit für Aulbert, derzeit die Nummer zehn in Deutschland, aber nicht. Der Rückenwind blies mit 2,2 Metern pro Sekunde zu stark; 2,0 sind erlaubt. *tab*

TERMINE

Fußball

Testspiele: HSC BW Tündern – TSV Barsinghausen (Di., 19 Uhr), SV Kleeblatt Stöcken – TSV Stelingen (Mi., 19 Uhr), SV Arnum – SV Arminia Hannover (Do., 19.15 Uhr), TSV Nettelrede – 1. FC Germania Eggestorf/Langreder II, TSV Poggenhagen – TSV Luth (beide Fr., 19 Uhr)



IHR OPTIKER IN LANGENHAGEN OSTPASSAGE 3

Schünemann

Für Maus geht es hoch hinaus

So viele Teilnehmer wie lange nicht mehr in Sarstedt: Kramer und Páez-Friedrichs in deutscher Rangliste

Von Johannes Schäfer

Leichtathletik. 378 Teilnehmer haben die Organisatoren von TKJ und FSV Sarstedt, die beim Sparkassen-Meeting gemeinsame Sache machen, begrüßen können. „Das ist Rekord. Seit 1999 hatten wir nie so viele“, sagte Till Glaser von der FSV.

Voll war es am Wellweg besonders am Ende. Allein über 3000 Meter musste bei 37 Rennern in A-, B- und C-Lauf dreimal die Startpistole gezückt werden. Die Siegerzeit von Arvid Michaelis (LAC Aschersleben) von 8:37,65 Minuten gehörte zu den Topergebnissen. Auch M50-Senior Andreas Kramer (TSV Barsinghausen) kam deutlich unter seine eigene Vorgabe und ist in 10:51,64 Minuten nun die Nummer elf seiner Altersklasse in Deutsch-

land. TSV-Vereinskollegin Marlene Páez-Friedrichs brachte die Steigerung auf 2:43,30 Minuten über 800 Meter in der deutschen Rangliste der W-45-Seniorinnen Platz vier ein. Über 100 Meter zeigte Charlotte Dörrie (TKJ) ihre Sprintstärke. In 12,93 Sekunden blieb sie als Einzige

unter 13 Sekunden – Sieg in der U18-Klasse. Auch Frauengewinnerin Anja Schmidt (TuS Wunstorf) kam da mit 13,03 Sekunden nicht heran. Sieg Nummer zwei ging über 200 Meter an Dörrie (26,89).

M40-Senior Alexander Maus (TKJ) untermauerte mit 3,05 Metern



Mit Spaß auf die Bahn: Die beiden TKJ-Nachwuchssprinter Lars Nolte (rechts) und Joel Winter (Mitte) legen beim 50-Meter-Sprint los. FOTO: MARTIN WINTER

im Stabhochsprung seine Ambitionen. Unerreicht blieb Baseball-Auswahlspieler Quentin Albers (TKJ). Der M12-Schüler katapultierte den 200-Gramm-Ball auf 55,50 Meter – fast doppelt so weit wie der Zweitplatzierte (30,00).

W12-Schülerin Caroline Marie Viola (SG Bredenbeck-Holtensen) holte sich den 75-Meter-Sieg in 10,86 Sekunden. Lokalmatadorin Lilli Krüger (W12/FSV) ging viermal an den Start – im W13-Weitsprung waren ihre 4,34 Meter konkurrenzlos. Zwei Siege mit persönlichen Bestleistungen brachten Leo Cherkeh (M12/TuS Altwarmbüchen) über 75 Meter (11,02) und im Weitsprung (4,30) unter die Top Fünf in Niedersachsen. Auch TuS-Kollegin Teetje Wietler (W12/800 Meter: 2:23,48) gehört zu diesem Kreis.